

Das neue Modul der Reger-Werkausgabe Lieder und Chöre

Im Juli 2015 ist der siebte und letzte Orgel-Band der Reger-Werkausgabe erschienen – mit Regers *Choralphantasien* (2010), den *Phantasien und Fugen, Variationen, Sonaten, Suiten* (2011/12, 2 Bände), den *Choralvorspielen* (2013) sowie den *Orgelstücken* (2014–15, 3 Bände) liegt Regers Orgelschaffen nun vollständig in der neuen Edition vor.

Das Besondere der RWA ist die Verbindung des herkömmlich gedruckten Notentexts mit einem digitalen Anmerkungsapparat, dessen Informationsbreite und -tiefe sich fast beliebig staffeln lässt: Der Kontext der Werke und ihrer Edition reicht von den Anmerkungen zu Lesarten, die direkt in die als Faksimile wiedergegebenen Quellen eingebledet werden können, über erläuternde und durch Dokumente unterlegte Texte zu Regers Schaffensweise, sowie über die Quellenbewertungen und Entstehungsgeschichten der Werke hin zu lexikalischen

Einträgen zu Widmungsträgern oder Interpreten, Rezensionen sowie Aufführungsorten – und mündet so in eine immer dichtere Darstellung von Regers Leben und Werk (siehe auch die entsprechenden Berichte in den *Mitteilungen-IMRG* Heft 19 und 20, 2009/10).

Max Reger: *Glückes genug* op. 37 Nr. 3, 1899

Nachdem die Abteilung der Orgelwerke also abgeschlossen ist, geht die Arbeit an der RWA keineswegs aus, denn als zweites Modul folgen nun die Lieder und Chöre (a cappella sowie klavierbegleitet). In diesem Bereich erscheint die kritische Edition besonders dringend geboten: Schon von Reger selbst mitunter fehlerhaft geschrieben und unzureichend korrigiert, ist die Noten- und Textwiedergabe auch in den Erstdruckten nicht

immer korrekt, auch sind Dichterangaben häufig unvollständig oder fehlen gelegentlich ganz. Reger hat vornehmlich Texte seiner Zeitgenossen vertont und stand mit vielen seiner Dichter – darunter Otto Julius Bierbaum, Martin Boelitz, Richard Dehmel, Gustav Falke, Anna Ritter und Stefan Zweig – in Kontakt. Dass er zudem manches Gedicht in Literaturzeitschriften in der Rubrik *Texte für Liederkomponisten* fand, zeigt ihn am Puls der damaligen Zeit.

Überdies stellen die Volksliedsätze und Choralaussetzungen für Chor a cappella ein wichtiges Desiderat dar: Sie waren als cantus firmus-Bearbeitungen in der früheren Gesamtausgabe entfallen und damit lange Zeit aus dem Blick geraten – was umso bedauerlicher ist, als Reger gerade in der historischen Kette der Volksliedbearbeitungen mit seiner sehr stark chromatisch durchgebildeten Harmonik einen ausgesprochen individuellen Weg beschritten hat.

Die zweite Abteilung der RWA ist auf zehn Bände angelegt, die in wechselnder Folge von Liedern und Chören bis 2022 erscheinen sollen. In fünf Bänden werden Regers Klavierlieder und Duette vorgelegt, je ein Band widmet sich den Orchesterliedern (mit Liedinstrumentierungen) sowie den orgelbegleiteten Liedern und Chören; zwei Bände umfassen die gemischten Chöre a cappella, während Regers Männer- und Frauenchorsätze gemeinsam einen dritten Band ausmachen. Als wesentliche technische Neuerung wird ab diesem Modul für die digitale Präsentation die Editionssoftware *Edirom* erstmals in ihrer online-Version verwendet. So wird es möglich sein, den digitalen Kontextbereich der Edition – also Quellenfaksimiles, Dokumente, Lexikonseiten und allgemeine Erläuterungen – rückwirkend aktuell zu halten und stetig auszubauen. Vor allem aber können diese Forschungsgrundlagen und -ergebnisse nun unabhängig von der Bandpublikation der weiteren wissenschaftlichen Auswertung und der Reger-Rezeption auch im Internet zur Verfügung gestellt und weltweit abgerufen werden.



Detlev von Liliencron, Textdichter von *Glückes genug*